

# Der Gewerksverein

Zentralorgan und Korrespondenzblatt des Verbandes der Deutschen Gewerksvereine.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.  
Wortzahlpreis: Abonnementpreis 0,75 Mk.;  
bei freier Bestellung durch den Briefträger  
ins Haus 18 Pf. mehr.  
Alle Postämter nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben  
unter Mitwirkung der Verbands- und Vereins-Vorstände  
vom  
**Zentralrat der Deutschen Gewerksvereine**  
(Vereins-Direktion)  
Berlin N.O. 55, Greifswalder Straße 221/225.

Anzeigen pro Zeile:  
Geschäftsanz., 25 Pf., Familienanz., 15 Pf.,  
Vereinsanz., 10 Pf., Arbeitsmarkt gratis.  
Redaktion und Expedition:  
Berlin N.O., Greifswalderstraße 221/225.  
Fernsprecher: Amt VII, Nr. 4720.

Nr. 40.

Berlin, Sonnabend, 20. Mai 1911.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

## Inhalts-Verzeichnis:

Zum Delegiertentage des Vereins der Deutschen Kaufleute. — Die Deutschen Gewerksvereine im Jahre 1910. — Allgemeine Rundschau. — Verbands-Teil. — Anzeigen.

### Zum Delegiertentage des Vereins der Deutschen Kaufleute

Wenn diese Zeilen in die Hände der Leser kommen, dann treten die Delegierten des Vereins der Deutschen Kaufleute zusammen, um zu beraten, welche Schritte getan werden müssen, die Sache der Handelsangestellten vorwärts zu bringen, welche Maßnahmen erforderlich sind zur Hebung der sozialen Lage der in diesem Berufe Beschäftigten. Es muß erwogen werden, was gut ist; es muß überlagert werden, was bisher getan worden ist; es müssen Lehren gezogen werden aus den Erfahrungen der vergangenen Zeit, und die Delegierten haben die Pflicht, Beschlüsse zu fassen, die auf Grund der Erfahrungen den Weg zur Arbeit für die Zukunft vorbereiten.

Es ist für die Delegierten nicht immer leicht das Rechte zu treffen und Entscheidungen zu fällen, die der Sache am besten dienen. Denn auf die Sache selbst darf es nur ankommen. Personenfragen müssen zurücktreten hinter den Wert des Ganzen.

Der Verein der Deutschen Kaufleute ist das zweitgrößte Glied im Verbands der Deutschen Gewerksvereine. Kein Wunder, wenn Verbandsleitung und Zentralrat an den Verhandlungen des Delegiertentages dieses Vereins regen Anteil nehmen. Ist doch das Vorwärtkommen des Vereins der Deutschen Kaufleute gleichzeitig auch ein Fortschritt für die Sache des Verbandes der Deutschen Gewerksvereine.

Nicht des letzteren wegen allein, sondern insbesondere im Interesse des Vereins der Deutschen Kaufleute selbst wünschen wir diesem Gliede unserer Verbandsgemeinschaft recht guten Erfolg, der ihm aus den Beratungen des Delegiertentages erwachsen möge.

Es muß ausgesprochen werden, und es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß der Verein der Deutschen Kaufleute, der seit seiner Gründung unserem Verbands angehört, damit den Beweis erbracht hat, daß er die Interessen seiner Mitglieder sowohl, als auch die Interessen der Handelsangestellten überhaupt am rechten Ende erfaßt hat. Sowie der Zentralverband der Handelsangestellten der Generalkommission der Gewerkschaften, der deutsch-nationale Handlungsgehilfsverband den christlichen Gewerkschaften angegliedert sind, so gehört der Verein der Deutschen Kaufleute zum Verbands der Deutschen Gewerksvereine.

Alle fortgeschrittenen Männer wissen, daß die Interessen der Handelsangestellten mit denen der Arbeiter in vielen Dingen die gleichen sind, in anderen Dingen aber auch parallel nebeneinander laufen. Beide, Handelsangestellte und Arbeiter, verbindet das gemeinsame Streben, ihre gesamte soziale Lage auf eine höhere Stufe emporzuheben, den Kampf ums Dasein, um die Existenz, den Kampf zur Erhaltung der Familie so zu gestalten, daß dauernde Erfolge daraus erwachsen.

Die Steigerung aller Preise für die Lebensbedürfnisse zwingt sowohl die Handelsangestellten wie die Arbeiter, höhere Gehälter, höhere Löhne zu verlangen. Die intensive Art der heutigen Arbeitsmethode fordert ferner geistliche Einseitigkeit und noch vollziehende Verkürzung der Arbeitszeit. Die heutigen Anstellungsverträge der Handelsangestell-

ten und die Arbeitsordnungen sind noch lange nicht derart, daß von einer Gleichberechtigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Rede sein kann. Wenn auch bei den Angestellten und den Arbeitern der Weg zur Erreichung der gesteckten Ziele und die dazu erforderlichen Mittel nicht völlig die gleichen sind, so können sich doch beide Gruppen in der Verfolgung ihrer Ziele hilfreich zur Seite stehen und einander unterstützen. Das hat sich an manchen Orten auch schon gezeigt, wo Mitglieder des Vereins der Deutschen Kaufleute führende Stellungen in unseren Ortsverbänden bekleideten und mit ihrem Rat die in den Gewerksvereinen organisierten Arbeiter unterstützten, soweit es möglich war, auch in der Öffentlichkeit für die Interessen der Gewerksvereiner eintraten. Das zeigte sich umgekehrt aber auch bei den Gewerksvereinsmitgliedern, bei den Arbeitern, die zur Erreichung des 8 Uhr-Tageschlusses ihr gut Teil beigetragen haben und die sich auch heute bemühen, Sonntags möglichst wenig einzukaufen, um dadurch das Ziel einer durchgreifenden Sonntagsruhe für die Handelsangestellten in größere Nähe zu rücken.

Borurteile dürfen auf beiden Seiten innerhalb des Verbandes der Deutschen Gewerksvereine nicht bestehen. Einer muß den anderen stützen. Der eine muß für den anderen eintreten, dann leisten wir alle praktische soziale Organisationsarbeit.

An verschiedenen Orten sind auch die Gewerksvereinsmitglieder agitatorisch für den Verein der Deutschen Kaufleute eingetreten. Ich hatte in der Mitte der 90er Jahre selbst das Glück, in Düsseldorf einen Ortsverein der Deutschen Kaufleute gründen zu können. Mit meinem Freund Levy zusammen gelang die Gründung. Allerdings löste sich der Ortsverein seinerzeit wieder auf, weil die führenden Kräfte in Reisestellungen eintraten und dadurch eine geeignete Leitung nicht mehr vorhanden war. Der Ortsverein ist dann aber später erfreulicherweise wieder aufs Neue entstanden. Und ähnliche Vorgänge haben sich vielfach auch an anderen Orten abgespielt.

Wenn ich hier von gemeinsamen Interessen der Handelsangestellten und der Arbeiter gesprochen habe, so erinnere ich mich eines trefflichen Wortes unseres alten Freundes Adolf Sommer, der allerdings schon unter dem grünen Rasen ruht, dessen Name aber nicht nur für den Verein der Deutschen Kaufleute, sondern für den Verband der Deutschen Gewerksvereine bedeutungsvoll ist. Es war im Jahre 1892 auf dem Verbandstage in Mannheim, wo ich mit Sommer über dies und jenes sprach und Sommer mir sein Herz ausschüttete, daß unter den Kaufleuten leider wenig Neigung bestehe, sich zu organisieren, weil ein großer Teil der Handelsangestellten es nicht über sich gewinnen könne, in gleicher Weise wie die Arbeiter einer Organisation beizutreten. Das ist erfreulicherweise in der neueren Zeit besser geworden.

Der alte Sommer war nicht nur Gründer und Förderer seines Vereins der Deutschen Kaufleute; er war auch stets bemüht, die Solidarität der Interessen der Handelsangestellten und der Arbeiter zu betonen. Er war ein aufrichtiger Freund und Förderer der allgemeinen Gewerksvereinsfrage. Möge dieser Geist unseres alten Freundes auch die Verhandlungen dieses Delegiertentages der Deutschen Kaufleute befruchten!

Ich darf wohl im Namen des Zentralrats, in dem die Vertreter des Vereins der Deutschen Kaufleute mit den anderen Vereinen in trefflicher, kollegialer Weise und nicht ohne Erfolg arbeiten, auch diesem Delegiertentage des Vereins der Deutschen Kaufleute unsere Glückwünsche darbringen. Möge die Beschlüsse zum Segen der gesamten Be-

gung ausfallen! Standesborurteile kennt unter uns niemand und darf niemand kennen. Die Sache der Handelsangestellten und der Arbeiter muß viel höher stehen, als daß sie durch Nebendinge beeinflusst werden könnte. In gemeinsamer Arbeit verbunden, wollen wir auch in der Zukunft zusammenarbeiten, um die gemeinsame Sache zu fördern.  
Gustav Sartmann.

### Die Deutschen Gewerksvereine im Jahre 1910.

Die nachfolgenden Tabellen geben uns ein Bild der Entwicklung unserer Organisation im vergangenen Jahre und einen Ueberblick über ihre finanziellen Verhältnisse. Die trockenen Zahlen führen, wenn man sie näher prüft und sie in Vergleich stellt mit denen des Vorjahres, eine bereedete Sprache und lassen erkennen, daß der Aufschwung, den die Deutschen Gewerksvereine bereits im Jahre 1909 genommen haben, im Berichtsjahre wesentlich beschleunigt und verstärkt worden ist. Mit freudiger Genugtuung können wir auf das Jahr 1910 zurückblicken, und die errungenen Erfolge werden uns ein Ansporn sein zu weiterer energischer Agitationsarbeit für unsere gute Sache.

Die Zahl der Ortsvereine ist gestiegen von 2102 auf 2263, hat sich also um 161 vermehrt. Mitglieder zählten wir im Gesamtverbande 122 571 gegen 108 028 im Jahre 1909. Das bedeutet einen Zuwachs um 14 543. Freilich muß in Betracht gezogen werden, daß wir im Jahre 1910 den Württembergischen Eisenbahnerverband gewonnen haben, der in unserer Tabelle mit 92 Ortsvereinen und 8000 Mitgliedern figuriert. Selbst wenn man aber diese Zahlen abzieht, wozu natürlich gar kein Anlaß vorliegt, bleibt immer noch ein Zuwachs um 69 Ortsvereine und 6543 Mitglieder zu verzeichnen. Diese Zahlen würden sich noch erhöhen, wenn wir für den Gewerksverein der Zigarren- und Tabakarbeiter, der leider noch keinen Bericht eingeschickt hat, die letzten Zahlen einsetzen könnten. Singelegt sei ferner, daß auch in den ersten Monaten dieses Jahres die Mitgliederzahl eine ganz bedeutende Zunahme erfahren hat, so daß wir jedenfalls nicht zu hoch greifen, wenn wir insgesamt die im Verbands der Deutschen Gewerksvereine organisierten Arbeiter und Angestellten auf mehr als 180 000 beziffern.

Das beste Heer aber vermag im Kampfe nichts auszurichten, wenn es nicht mit genügend Probiand und Munition versehen ist. Die Deutschen Gewerksvereine stehen auch in dieser Beziehung wohlgerüstet da. Ihre Gesamteinnahmen beliefen sich im Jahre 1910 auf 2 928 698,02 Mark, also nahezu 3 Millionen Mark. Gegenüber dem Vorjahre mit 2 806 220,43 Mark, bedeutet das eine Mehreinnahme um 120 477,59 Mark. Der Posten „Sonstige Einnahmen“ enthält die Beiträge, die aus Sammelgeldern, Extrabeiträgen, Interaten usw. eingegangen sind. Im einzelnen weisen sämtliche Einnahmerubriken eine Erhöhung der Beiträge auf; nur die Einnahmen der Ortsvereine aus Lokalbeiträgen sind ganz erheblich zurückgegangen. Das ist aber nur scheinbar, denn die Walfangbau- und Metallarbeiter haben diesmal diesen Betrag, der bei ihnen im Jahre 1909 allein 104 598,53 Mark betrug mit in der Rubrik „Wochenbeiträge“ verrechnet.

Die Gesamtausgaben für das Jahr 1910 beliefen sich auf 2 816 731,17 Mark, das sind 222 529,43 Mark mehr als im vorigen Jahre mit 2 594 201,74 Mark. Der Ueberschuß der Gesamteinnahmen über die Gesamtausgaben im Jahre 1910 betrug 109 966,85 Mark. Diese Summe kommt also dem Vermögensbestande der

Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahme.

Tabelle I.

Name des Gewerbevereins.	Ortsvereine	Mitglieder	Einnahmen aller Klassen, auch der Kranken- und Begräbnisklassen insgesamt, als						Unterstützung bei:																			
			Eintrittsgelder		Beiträge		Zinsen		Sonstige Einnahmen		Einnahme d. Orts- u. Lokalkass.		Arbeitslosigkeit		Reise		Krankung		Notfällen		Krankenfällen		Sterbefällen		Invalidität			
			M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
Maschinenbau- und Metallarbeiter	788	40 684	8 220	50	1 182 856	57	75 879	22	89 860	88	—	—	—	—	116 429	25	18 087	87	18 158	10	11 506	—	292 885	62	68 747	—	—	
Auflaute	186	18 585	4 152	—	856 085	88	15 588	89	28 420	76	—	—	—	48 781	95	—	—	—	—	—	91	166 540	77	5 860	—	—	2 465	
Fabrik- u. Handarbeiter	873	17 083	2 886	75	383 208	51	24 095	54	10 052	67	—	—	—	14 887	67	—	—	—	—	—	8 375	50	156 068	70	9 982	—	—	
Eisenbahner Württg.	92	8 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Textilarbeiter	91	6 991	717	75	86 856	28	2 448	12	10 487	32	—	—	—	10 222	48	486	50	1 069	52	—	—	—	29 688	55	8 540	—	—	
Holzarbeiter	164	5 686	856	75	163 886	—	7 988	10	30 029	77	22 098	94	—	22 749	80	3 850	26	3 779	61	1 004	—	40 566	88	10 286	—	1 018	25	
Schuhmacher und Lederarbeiter	187	5 148	678	50	188 775	46	4 684	85	468	82	—	—	—	9 532	82	794	97	1 168	67	567	17	59 110	87	5 405	—	—		
Schneider	90	4 521	785	50	124 889	88	6 208	22	1 010	77	5 784	12	—	477	—	529	50	550	92	1 626	—	62 416	84	8 990	—	—		
Bergarbeiter	84	8 618	1 592	—	68 298	60	1 666	52	2 182	88	720	52	—	388	50	—	—	120	—	1 026	61	22 480	50	1 474	—	—		
Zigarren- und Tabakarbeiter	40	2 050	149	—	33 117	89	1 552	75	457	01	189	26	—	608	76	78	58	108	65	110	—	21 484	70	1 080	—	—		
Eisenbahner Breslau	29	1 687	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Löpfer	46	1 608	308	25	35 270	07	3 141	46	272	57	800	—	—	2 869	50	465	25	301	20	850	—	19 317	75	2 278	96	—	—	
Steinbearbeiter	10	1 270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Graphische Berufe und Maler	62	1 245	166	—	85 069	11	2 475	24	189	30	—	—	—	1 846	67	218	80	319	21	—	—	15 850	82	1 090	—	—		
Bauhandwerker	41	850	—	—	10 258	79	77	10	95	16	1 626	84	—	385	20	—	—	116	06	—	—	2 217	74	860	—	—		
Frauen und Mädchen	28	672	89	—	4 014	70	16	—	202	50	—	—	—	696	25	—	—	—	—	—	—	869	50	—	—	—		
Bildhauer	18	824	58	—	8 608	52	210	28	506	85	—	—	—	1 108	—	77	44	80	15	—	—	2 020	40	210	—	—		
Rondirektoren	6	79	27	80	1 218	28	38	68	—	—	128	70	—	374	50	14	80	9	45	—	—	—	—	—	—	—		
Ortsvereine der																												
Brauer	11	1 024	184	—	18 372	57	1 204	26	5 828	17	—	—	—	4 116	97	20	80	—	—	884	20	3 387	50	1 881	—	3 724	40	
Steinarbeiter-Profen	1	209	81	50	4 562	20	195	28	72	95	188	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 255	40	—	—	—		
Wäger-Danzig	1	54	3	50	678	25	8	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	98	—	—	—	—		
Rüfer-München	1	52	3	—	578	60	78	60	670	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	870	50	—	—	—		
Reepschläger-Danzig	1	35	1	50	648	—	90	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	750	20	—	—	—		
Ortsvereine, welche den Bericht nicht eingeleistet haben	16	1 251	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammen</b>	<b>2268</b>	<b>122 571</b>	<b>20 851</b>	<b>30</b>	<b>2 601 188</b>	<b>74</b>	<b>147 478</b>	<b>29</b>	<b>125 698</b>	<b>56</b>	<b>81 481</b>	<b>18</b>	<b>280 758</b>	<b>82</b>	<b>19 518</b>	<b>72</b>	<b>28 646</b>	<b>99</b>	<b>20 661</b>	<b>48</b>	<b>887 254</b>	<b>24</b>	<b>110 218</b>	<b>96</b>	<b>7 282</b>	<b>65</b>	<b>7 282</b>	<b>65</b>

\*) Die Angaben des Generel-Vereins der Zigarren- und Tabakarbeiter beziehen sich auf das Jahr 1900. — \*\*) In dieser Summe sind die Verwaltungskosten der

Tabelle II.

Vermögensbestand der Deutschen Gewerbevereine und ihres Verbandes am 31. Dezember 1910.

Name des Gewerbevereins	Gewerbevereinsvermögen		Krankenkasse	Begräbniskasse	Gesamtvermögen
	Hauptkasse	Lokalkassen			
Maschinenbau- und Metallarbeiter	618 540	34	176 288	04	580 528
Auflaute	367 190	88	—	—	367 278
Fabrik- u. Handarbeiter	519 124	99	—	—	519 223
Textilarbeiter	46 248	80	—	—	46 328
Holzarbeiter	75 458	98	26 207	76	81 355
Schuhmacher und Lederarbeiter	41 855	75	6 900	—	48 755
Schneider	66 140	80	7 448	44	73 588
Bergarbeiter	52 418	75	4 419	52	56 887
Zigarren- und Tabakarbeiter	11 811	14	1 396	89	13 207
Löpfer	38 425	55	900	—	39 325
Graphische Berufe und Maler	19 988	58	—	—	20 046
Bauhandwerker	5 466	67	1 626	34	7 126
Frauen und Mädchen	813	67	459	88	1 339
Bildhauer	4 507	26	1 218	72	5 743
Rondirektoren	354	—	—	—	354
Ortsvereine der Brauer, (11)	89 088	20	818	81	90 127
Steinarbeiter-Profen	4 189	02	844	87	5 042
Wäger-Danzig	748	99	68	35	854
Rüfer-München	604	—	—	—	604
Reepschläger-Danzig	358	71	—	—	429
Verbands- und Organkasse	60 412	54	—	—	60 466
Frauen-Begräbniskasse	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>1 778 687</b>	<b>47</b>	<b>227 386</b>	<b>62</b>	<b>1 848 729</b>

Deutschen Gewerbevereine zugute, wobei gleich bemerkt sein möge, daß unter den Ausgaben auch ein Betrag für neu angelegte Gelder von 285 370,44 Mark enthalten ist, der ebenfalls dem Kriegsschatz der Gewerbevereine zugeführt worden ist. Besondere Beachtung verdienen die einzelnen Ausgabenposten. Für Arbeitslosigkeit wurden bezahlt 230 756,82 Mark gegen 341 008,53 M. im Jahre 1909. Es sind also 110 251,71 Mark weniger an Arbeitslosenunterstützung ausgegeben worden. Besser als durch diese Zahlen läßt sich der Aufschwung in der Konjunktur kaum nachweisen. Auch die Ausgaben für Unterstüßungen bei Streiks, Maßregelung und Aussperrung lassen dies erkennen; denn in besseren Zeiten suchen naturgemäß die Arbeiter das wieder zu erlangen, was man ihnen während der schlechten Konjunktur genommen hat. Für die genannten Zwecke wurden aus den Haupt- und Lokalkassen insgesamt 339 926,80 Mark aufgewendet. Im Jahre 1909 belief sich diese Summe nur auf 148 228,05 Mark; sie hat sich also vergrößert um 191 698,75 Mark, d. h. sie hat sich mehr als verdoppelt. Die Unterstützung für Reise, Krankung und Sterbefälle beanspruchte den Betrag von 181 273,80 Mark. Hier ist gegen das Jahr 1909 mit 190 676,41 Mark ein Rückgang um 9402,61 M. zu verzeichnen. Für die bisher genannten Unter-

stützungsarten wurden insgesamt aufgewandt 751 957,42 Mark, das sind 72 044,43 Mark mehr als im Vorjahre. Die für Krankenunterstützung gezahlten Summen unterscheiden sich in den beiden letzten Jahren nicht wesentlich voneinander; der Betrag ist gestiegen von 854 691,11 M. auf 887 254,24 Mark, also um 32 563,13 Mark. Der Posten von 27 331,72 Mark, der für Bildungskasse ausgegeben ist, weist gegen das Vorjahr eine Erhöhung um 6554,76 Mark auf. In Wirklichkeit ist die Summe, die den Bildungsbestrebungen geopfert wird, viel höher, da in einzelnen Gewerbevereinen diese Posten nicht besonders, sondern unter den Verwaltungskosten der Ortsvereine gebucht werden. Die Beträge für die Agitation sind wie in den Vorjahren auch diesmal wieder gestiegen, und zwar von 154 626,77 M. auf 178 109,12 Mark. Die Steigerung dieser Summe dürfte in der Hauptsache darauf zurückzuführen sein, daß das Jahr 1910 mehr wirtschaftliche Kämpfe brachte, an denen die Hauptleitungen der Gewerbevereine direkt beteiligt waren. Der Ausgabenposten für Generalsitzungen, General-Versammlungen, Konferenzen usw. mit 13 124,94 Mark, der gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung um fast die Hälfte bedeutet, findet seine Erklärung wohl in dem im Jahre 1910 abgehaltenen Verbandstage; haben doch jetzt die Gewerbevereine die Kosten für ihre Delegierten zum Ver-

bandstage selbst zu zahlen. Eine Zunahme haben auch die Verwaltungskosten erfahren. Sie sind in den Haupt- und Ortsvereinskassen zusammen gestiegen von 392 602,29 Mark auf 438 366,53 Mark, also um 45 764,24 Mark. Zweifellos erklärt sich diese Zunahme aus der Mitgliedererweiterung. Dasselbe gilt von den Mehrausgaben für Zeitungen nebst Verband, die allerdings noch nicht ganz um 7000 M. auf 140 100,69 M. gestiegen sind. Geringer geworden sind die Ausgaben für Drucksachen, Agitationsmaterial und Arbeitsvermittlung. Der Posten ist gesunken von 48 053,29 Mark auf 41 936,52 Mark, also um 6116,77 Mark. Höher geworden ist dagegen der Betrag für Ortsverbands- und Verbandssteuern. Er ist gewachsen von 36 705,63 Mark auf 39 145,05 Mark. Eine Abnahme um 3491,17 Mark zeigen die Ausgaben für Rechtschutz, die von 17 525,65 Mark auf 14 034,48 Mark zurückgegangen sind.

Kassen schon obige Zahlen mit aller Deutlichkeit erkennen, daß die Organisation der Deutschen Gewerbevereine auf geübterer Grundlage aufgebaut ist, so geht dies noch deutlicher hervor aus dem Vermögensbestand, der im Laufe der Jahre hat angesammelt werden können und der auch im Berichtsjahre eine erfreuliche Zunahme aufweist. In den Hauptkassen der Gewerbevereine befand sich im Jahre 1910 der Betrag von 1 773 687,47 Mark. Im Jahre 1909 belief sich diese Summe auf 1 677 463,63 Mark. Es ist also ein Zuwachs zu verzeichnen um 96 223,84 Mark. In den Lokalkassen lagen zusammen 227 386,62 Mark gegen 186 933,85 Mark im Vorjahre. Auch hier ist also der stätliche Zuwachs von 40 452,77 Mark zu verzeichnen. Das Gewerbevereinsvermögen an sich also hat zusammen um 136 676,61 Mark zugenommen. Die in den Krankenkassen und Begräbniskassen aufgeführten Beträge werden zweckmäßig zusammen in Rechnung gesetzt, da in einzelnen Gewerbevereinen diese beiden Kassenarten vereinigt sind. Ihr Vermögen belief sich auf 2 676 115,75 Mark gegen 2 508 097,45 Mark im Jahre 1909. Auch hier ist also ein Vermögenszuwachs um 168 018,30 Mark zu konstatieren. Das Gesamtvermögen der Deutschen Gewerbevereine betrug einschließlich des Verbandes im Jahre 1910 4 677 189,84 Mark, was gegen das Jahr 1909 mit 4 372 494,93 Mark eine Zunahme um 304 694,91 Mark bedeutet.

Diese gewaltigen Zahlen sprechen für sich selber und geben jedem, der für unsere Sache wirken und werden will, eine Fülle von Material an die Hand. Wie ein starker Eisenbaum stehen die Deutschen Gewerbevereine da, allen Stürmen des wirtschaftlichen Kampfes gegenüber gemapnet. Keine Organisationseinrichtung steht auf so sicherer

Tabelle I.

Unterscheidung bei Streit, Abregelung und Aussperrung		Bildungs-zwecke		Agitation und Reisen		Generalrats-sitzung, General-versammlung, Konferenzen usw.		Persönliche und sachliche Verwaltungskosten				Zeitungen nebst Versand		Drucksachen, Agitations-material, Arbeits-vermittlung		Orts-verbands- und Verbands-steuern		Rechtschutz		Neu angelegte Geber pro 1910			
aus der Hauptkasse	aus den Nebenkassen							der Hauptkasse	der Ortsvereine														
175 648	28	66 922	67	9 994	84	117 140	18	2 781	16	58 557	79	111 258	80	58 289	—	12 081	98	15 129	67	7 952	40	100 570	—
80 176	47	—	—	5 755	55	9 799	24	1 722	46	57 265	71	5 378	44	18 168	90	12 459	66	4 407	80	926	30	50 480	50
4 182	68	—	—	1 752	78	8 511	17	980	20	10 188	88	12 124	92	6 188	10	1 425	70	8 874	46	856	61	4 581	70
14 908	—	4 821	25	6 500	—	24 858	10	1 087	60	20 480	16	22 478	80	10 301	59	2 528	50	2 409	60	1 065	51	28 380	47
1 880	—	—	—	1 198	12	6 228	18	284	90	22 848	25	—	—	6 689	08	1 765	88	1 293	58	—	—	21 282	15
26 150	31	181	15	400	44	1 530	20	265	60	4 380	59	7 859	06	4 918	88	2 264	10	1 892	46	96	33	62 218	25
1 084	—	—	—	484	81	7 066	60	689	65	6 620	68	7 628	08	7 701	56	2 428	24	1 218	48	1 680	88	11 166	52
—	—	—	—	128	19	1 891	85	2 855	90	3 128	20	4 425	18	1 486	06	427	55	912	82	124	98	—	—
1 945	75	418	—	198	65	592	44	1 210	80	2 185	—	2 784	97	1 858	88	384	95	460	20	819	06	3 142	46
3 826	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 678	52	—	—	54	74	426	25	284	—	5 578	70	3 799	61	1 492	47	412	80	204	66	9	60	2 919	41
75	75	—	—	5	—	84	05	165	—	200	—	—	—	729	12	1 859	—	—	—	81	—	4 000	—
1 127	—	890	25	181	76	272	48	42	—	512	86	886	78	1 048	45	87	15	356	55	1	85	—	—
—	—	—	—	38	94	88	58	128	75	88	10	104	99	250	—	161	89	108	99	12	15	—	—
—	74	20	—	75	—	861	86	71	80	—	—	2 284	98	4 786	18	91	94	284	42	160	—	884	—
—	—	—	—	—	—	10	08	42	—	—	—	421	48	594	72	20	—	104	56	87	60	1 450	—
—	—	—	—	—	—	28	25	—	—	—	—	29	14	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	140	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
267 908	48	72 718	82	27 891	72	178 100	12	18 124	94	214 388	88	228 977	70	140 100	69	41 986	52	89 145	06	14 084	48	285 870	46

Ortsvereine miteinhalten.

Grundlage, wie die Deutschen Gewerbevereine. Aufgabe eines jeden Einzelnen von uns muß es sein, unsere günstige Position zu stärken und zu festigen, vor allen Dingen auch durch Gewinnung neuer Mitglieder. Das beste Agitationsmaterial sind obige Zahlen. Mögen sie nur richtig verwendet werden!

**Allgemeine Rundschau.**

Freitag, den 19. Mai 1911.

Die Beratung der Reichsversicherungsordnung hat in dieser Woche große Fortschritte gemacht. Die Krankenversicherung ist erledigt, und auch von der Unfallversicherung ist bereits der größte Teil durchberaten. Am Schluß der Mittwochssitzung war man bereits beim § 912 angelangt. Allem Anschein nach wird es auch gelingen, die zweite Lesung in allernächster Zeit abzuschließen; hat doch auch die sozialdemokratische Fraktion offiziell die Erklärung abgegeben, daß sie keine Verschleppung beabsichtige und daß, wenn nichts Besonderes passiere, die zweite Lesung noch im Laufe dieser Woche erledigt werden könne. Die Kompromißparteien werden sicherlich dem kein Hindernis entgegenstellen, da ihr Streben dahin geht, das Werk so schnell wie möglich unter Dach und Fach zu bringen.

Die Beratung selbst unterschied sich nicht wesentlich von dem früheren Verfahren. Die Kosten der Unterhaltung, wenn man die Diskussion so nennen darf, tragen im wesentlichen die Parteien der Linken. Von erheblichen Verbesserungen kann leider auch heute nicht die Rede sein, wenn es auch gelungen ist, gerade bei der Unfallversicherung einige Änderungsanträge durchzusetzen. Während nach den Kommissionsbeschlüssen freiwillig Versicherte ihren Anspruch auf Unterstützung überhaupt verwirken, wenn sie einmal die Beitragszahlung unterlassen, wurde vom Plenum beschlossen, daß die Verwirkung der Ansprüche erst eintritt, wenn trotz vorheriger Mahnung die Beiträge nicht bezahlt werden. Ferner sollen in Betrieben, in denen mehr als 25 Arbeiter beschäftigt sind, die eine fremde Sprache sprechen, die Unfallversicherungsbestimmungen in dieser Sprache außer in der deutschen bekanntgegeben werden.

Die Besteuerung der Konsumvereine sehen die sogenannten Mittelstandspolitiker als ein Mittel an, um den Kleingewerbetreibenden in ihrem in der Tat oft schweren Kampfe gegen den Großkapitalismus zu helfen. Auf dieser Anschauung beruht auch ein Antrag, den der konservative Abgeordnete Sammer in der preussischen Abgeordnetenversammlung eingebracht und die Handels- und Gewerbe-Kommission in der vergangenen Woche beraten hat. Nach dem Einkommensteuergesetz müssen die Kon-

sumvereine ihre Gewinnüberschüsse versteuern. Um der Besteuerung zu entgehen, haben sie jedoch in ihren Satzungen feste Rabatte vorgesehen, diese Rabatte aus den Gewinnanteilen bezahlet und nur die geringfügigen überschüssigen Prozente als Dividende ausbezahlt. Nach der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts unterliegen aber solche im voraus festgesetzten Rabatte nicht der Steuerpflicht. Aus diesem Grunde hat nun der genannte Abgeordnete beantragt, gesetzlich festzulegen, daß auch solche Rabatte der Besteuerung unterliegen sollen. Bedauerlicherweise fand er in der Kommission lebhaften Anhang. Seitens der Zentrumsvertreter wurde u. a. gesagt, die Konsumvereine seien überhaupt nicht mehr zeitgemäß, weil die Bedürfnisse fast überall durch die Ladengeschäfte befriedigt werden könnten. Energetischen Widerspruch fand der Antrag eigentlich nur bei den Fortschrittlichen, die mit Recht darauf aufmerksam machten, daß er die erwartete Nebenwirkung, nämlich Schwächung der Konsumvereine und Stärkung der kleinen Ladeninhaber nicht haben würde, weil die Konsumvereine nunmehr ihre Waren um den Betrag des festgesetzten Rabatts billiger auf den Markt bringen und so eine nur noch schärfere Konkurrenz für die Kleingewerbetreibenden entstehen würde. Im übrigen wurde von dieser Seite auch darauf hingewiesen, daß bei einer Neuordnung der Steuerverhältnisse der Konsumvereine auch die landwirtschaftlichen Genossenschaften, die bisher steuerfrei sind, zur Steuer herangezogen werden müßten. Denn auch diese erzielten erhebliche Gewinne, und auch sie machten den kleinen Geschäftleuten Konkurrenz. Leider machten diese verständigen Ausführungen keinen Eindruck. Der Antrag Sammer wurde vielmehr mit erheblicher Mehrheit in der Kommission angenommen, woraus man schließen darf, daß auch das Abgeordnetenhaus sich ihn zu eigen machen wird. Damit steht den Konsumvereinen eine neue schwere Belastung in Aussicht.

**Arbeiterbewegung.** Der Schiedspruch, den das Berliner Gewerbegericht als Einigungsamt in der Tarifbewegung der Bäcker gefällt hat, ist von dem Arbeitnehmern angenommen, dagegen von dem größten Teile der Wäckerinnungen von Groß-Berlin abgelehnt worden. Trotz alledem wollen die Meister mit den Gesellen wegen der Konforderungen in weitere Unterhandlungen eintreten. Der Zustand der Gasmesserklemper in Berlin dauert unverändert fort. Ebenso wenig ist in dem Streik der Bauklemper eine wesentliche Änderung zu verzeichnen. Am Mittwoch früh sind in den großen Eisenkonstruktionsbetrieben in Berlin etwa 1300 Arbeiter in den Ausstand getreten, weil die Firmen

auf den eingereichten Lohnstarif nur eine ungenügende Antwort erteilten. — Eine Lohnbewegung ist in den Formerei- und Siebereibetrieben des pommerschen Industriebezirks im Gange. Die Arbeiter fordern die Einführung der neunehnhalfstündigen Arbeitszeit, Vermeidung bzw. höhere Bezahlung der Ueberstunden, Regelung der Affordarbeit und der Ausschulberatung, bessere sanitäre Zustände, Befestigung der Kündigungskfrist, Freitags-Lohnzahlung und die Einsetzung eines Arbeiteraussschusses. Außerdem wird für die Lohnarbeiter eine kleine Lohnaufbesserung verlangt. Die Antwort der Unternehmer wird bis zum 19. Mai erwartet. — Der Streik der Klemper in Stettin ist beendet; die Arbeiter erzielte die Festsetzung von Minimallohnen und eine kleine Lohnerhöhung. — In der Pianofortefabrik von Wüthner in Leipzig haben 500 Solgarbeiter die Arbeit niedergelegt, weil der Vorliegende des Arbeiteraussschusses ohne Angabe von Gründen entlassen wurde. — Auf der Werft von Blohm & Voß in Hamburg sind 400 im Afford arbeitende Maschinenbauer wegen Lohnunterschieden in den Streik getreten. — Auf der Schichauwerft in Danzig tobt der Kampf mit unüberänderter Festigkeit weiter. Durch das Feiern der Arbeiter sind auch zahlreiche Kleingewerbetreibende, namentlich der Nahrungsmittelbranche betroffen. Ebenso kann sich die Gemeinde der Verpflichtung nicht verschließen, Wohnungsgelegenheit für diejenigen Arbeiter zu schaffen, die aus den Arbeiterwohnungen der Werft hinausgetrieben worden sind. Infolgedessen hat sich auch die Stadtverordnetenversammlung mit der Angelegenheit beschäftigt. Auf eine Anfrage erklärte jedoch der Oberbürgermeister Scholz, daß er zwar gern zu einer Vermittlung bereit sei, daß er aber die Möglichkeit solcher Verhandlungen als unwahrscheinlich ansehe. Er habe bereits mit dem Direktor Carlson desweges Rücksprache genommen, aber die Erklärung erhalten, daß er zu Verhandlungen nicht bereit sei. — Sämtliche Arbeiter der Norddeutschen Zellulosefabrik zu Königsberg i. Pr. haben die Arbeit eingestellt, weil die Direktion jedes Entgegenkommen auf die eingereichten Forderungen abgelehnt hat. — In Breslau sind die Bäckergeellen in den Streik getreten, um die Abschaffung des Kost- und Logiszwanges durchzusetzen. — Die Aussperrung in der Holzindustrie in M e m e l ist beendet; die Arbeit wird am Sonnabend wieder aufgenommen. — In Wilhelmshaven haben 350 Erdarbeiter die Arbeit eingestellt, weil die Firma eine Erhöhung des Stundenlohnes ablehnte.

Die große allgemeine Aussperrung in Danemark, von der 40 000 Arbeiter betroffen worden wären, ist noch in letzter Stunde vermieden worden. Die Verhandlungen mit dem Klampnerverbande

## Verbands-Zeitung

### Versammlungen.

**Berlin. Distriktsklub der Deutschen Gewerksvereine (G. v. D.).** Verbandshaus der Deutschen Gewerksvereine, Weißbäckerstr. 221/23. Mittwoch, 24. Mai abds. 8 1/2 Uhr. Vortrag des Kollegen Lewin: „Wie in Deutschland Gesetz gemacht werden“. Volzhäliges Erscheinen erwünscht. Gäste herzlich willkommen. — **Gewerksvereins-Vereinsrat (G. v. D.).** Jeden Donnerstag abds. 9—11 Uhr, Nebungshunde 1. Verbandshaus, der Deutschen Gewerksvereine (Grüner Saal). Gäste willkommen. — **Sonntags, 30. Mai, Maschinenbau- und Metallarbeiter V.** Abends 8 1/2 Uhr Versammlung bei Schumacher, Eislagerstraße 126.

### Orts- und Regionalverbände.

**Breslau (Ortsverband).** Montag, den 29. Mai, abends 8 1/2 Uhr. Delegierten-Sitzung in Silesia Restaurant, Kupferstraße 7. Wichtige Tagesordnung. — **Bromberg (Ortsverb.).** Sonntags, 20. Mai, abends 8 Uhr, Ortsverbandssitzung bei Wiedert, (Hilfsmarkt). — **Essen (Distriktsklub).** Sitzung jeden 2. u. 4. Donnerstag im Monat bei Janke, Sandowstraße 42. — **Erfeld (Ortsverband).** Sonntags, 21. Mai, nachm. 4 Uhr Ortsverbandssitzung in Wiers, Postal Gehr. Becker, Steinstr. Wichtige Tagesordnung, u. a. Vortrag. — **Duisburg (Distriktsklub).** Jeden 1. und 3. Sonntags im Monat, abends 8 1/2 Uhr, im Lokal des Herrn Jansen, Friedrich-Wilhelmsstraße, Distriktsverband. — **Düsseldorf (Volkswirtschaftsschule).** Jeden Sonntag, abds. von 9—11 Uhr i. Verbandshaus, Karlsruferstr. 29, Sitzung. — **Eberfeld-Barmen (Ortsverband).** Jeden 1. Mittwoch

im Monat, abends 8 1/2 Uhr, Vertreter-Sitzung bei Roggen-Tämpfer, Eberfeld, Kaiserstr. und Schulungstr. 66. — **Selbstschützen (Ortsverband).** Jeden ersten Sonntag im Monat Ortsverbandssitzung, vormittags 10 Uhr, im Verkehrslokal G. Simon, Alter Markt. — **Naumburg (Ortsverb.).** Jeden 3. Sonntags im Monat, abends 8 1/2 Uhr, Distriktsabend bei Ludwig. — **Halle a. S. (Ortsverb.).** Der Distriktsklub hat jed. 1. Sonntagsabend i. Monat i. Passagier-Rest. Dr. Straußhansstr., statt. — **Hamburg (Ortsverb.).** Jeden Mittwoch, abds. 8 1/2 Uhr präz., in Hüttmanns Hotel, Poststr., Distriktsklub. — **Hierlohn (Distriktsklub).** Jeden Mittwoch 8 1/2 Uhr bei Zander, Döhr. — **Köln (Ortsverb.).** Sonntags, 21. Mai, nachm. 4 1/2 Uhr Ortsverbandssitzung im Restaurant Aug. Dittmar, Köln, Eberfeld, Bentelerstr. 298. Vortrag über: „Die Grundzüge der preussischen Staatsverfassung“. Ref.: Kol. Aug. Göd. — **Leipzig (Gewerksvereins-Vereinsrat).** Die Nebungshunde finden jeden Mittwoch abends 9 bis 11 Uhr im Vereinslokal „Stadt Hannover“, Seeburgstr. 25, statt. Gäste und stimmungsbegierige Mitglieder sind herzlich willkommen. — **Stettin (Sängerklub der Gewerksvereine).** Die Nebungshunde finden jed. Dienstag abds. 8 1/2 Uhr im Lokal Redd, Poststr. 5, statt. Stimmungsbegierige Kollegen sind herzlich willkommen. — **Regel (Distriktsklub für Regel, Bergschmelze und Reinickendorf).** Sitzung jeden Dienstag Abend von 8 bis 10 Uhr bei Kerner, Berlinstr. 88. Gäste willkommen. — **Thorn (Bäder).** Jeden Sonntag nach dem 1. Ortsvereinsversammlung bei Nicolai, Marktstr. 62. — **Weißenfels a. S. (Gesangsabteilung der Gewerksvereine).** Nebungshunde jeder Dienstag, abends 8 bis 11 Uhr im Vereinslokal „Schweizerhaus“, Schulungstr. 66. Gesangsliebende Gewerksvereinskollegen sind willkommen. — **Weißenfels (Distriktsklub der Gewerksvereine).** Jeden Mittwoch 9—11 Uhr Sitzung im Rest. „Schweizerhaus“.

haben zu einer Einigung geführt, so daß auch von dieser Arbeitergruppe die Arbeit wieder aufgenommen und damit der Grund für die Aussperrung beseitigt wird.

**Verbandsleiterliche Erziehungsmethode.** In Osterholz-Scharmbeck bei Bremen, wo in einer Maschinenfabrik neben vielen „Genossen“ auch einige Gewerksvereiner Stellung erhielten, versuchten die Mitglieder des Metallarbeiterverbandes unsere Kollegen zum Uebertritt in den Verband zu bewegen. Als die Mittel der Ueberredung nicht ausreichten, fuhr man größeres Geschütz auf. Den Gewerksvereinskollegen wurden die Arbeitsanzüge und das Werkzeug gestohlen; man bewarf sie mit Gollastücken, Schmutz und faustgroßen Steinen und bedrohte sie schließlich sogar mit Lotschlag. Als auch diese Drohungen nichts nützten, überließ sie eine Horde Verbändler in ihrem Logis, bedrohte sie erneut mit Lotschlag und mißhandelte schließlich einen unserer Kollegen so schwer, daß er sich noch in derselben Nacht in ärztliche Behandlung begeben mußte. Die betreffenden Knoddis sind angezeigt, bereits in Untersuchungshaft abgeführt und sehen nunmehr ihrer Bestrafung entgegen. Auch noch einige andere „Genossen“ werden sich vor dem Strafgericht zu verantworten haben. Gegen solche Brutalitäten gibt es eben kein anderes Mittel, als die Hilfe der Staatsanwaltschaft in Anspruch zu nehmen.

## Anzeigen-Zeitung

Inserate werden nur gegen vorherige Bezahlung aufgenommen.

### Gewerkverein der Bergarbeiter (G. v. D.) Amtliche Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die §§ 23, 24 und 25 unseres Statuts berufen wir hiermit die

#### X. ordentliche General-Versammlung

auf den 6. August d. r. vormittags 10 Uhr nach Wanne mit folgender vorläufiger Tagesordnung ein:

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden des Hauptverbandes.
2. Prüfung der Mandate.
3. Konstituierung, Bestätigen der Geschäfts- und endgültigen Tagesordnung.
4. Die Gewerksvereinsbewegung in der Neuzeit. (Referent: Der Vertreter des geschäftsführenden Ausschusses.)
5. Der Stand der Berggewerkschaft. (Referent: H. Schmidt.)
6. Unsere Forderungen auf knappschaftlichem Gebiete. (Referent: Th. Brylla.)
7. Bericht über die Tätigkeit und Entwicklung des Gewerksvereins. (Referent: H. Schmidt.)
8. Kassensbericht. (Referent: Th. Brylla.)
9. Bericht der Revisionskommission.
10. Beratung von Anträgen.
  - a) Zum Statut,
  - b) Sonstige Anträge.
11. Wahl des Vorstandes und der Ersatzmänner.
12. Wahl der Revisoren und deren Ersatzmänner.

Das Tagungsort wird in der spezialisierten Tagesordnung bekannt gegeben.

Anträge zur Generalversammlung, die in die spezialisierte Tagesordnung aufgenommen werden sollen, müssen bis zum 26. Juni hier eingegangen sein. Später eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden. Ob solche überhaupt auf der Generalversammlung zur Verhandlung kommen, bestimmt diese selbst.

Zum Stellen von Anträgen sind berechtigt der Hauptverband, die Bezirkskonferenzen und die Ortsvereinsversammlungen.

Dberhausen (Weinl.), 9. Mai 1911.

Wahlschein: 27.

Der Hauptverband  
J. H. Schmidt.

### Bezirkstag Sagan

aller Ortsverbände und Ortsvereine der deutschen Gewerksvereine (G. v. D.) Niederschlesiens und der Niederlausitz. Sonntag, den 25. Juni 1911, vormittags 10 Uhr in Wolke's Engl. Garten, Fischendörferstraße.

Zum Empfang der Delegierten werden Mitglieder am Bahnhofsamt sein, ebenfalls ein blau-gelber Koffer.

#### Tages-Ordnung.

1. Prüfung der Mandate.
2. Wahl des Bureaus.
3. Verlesung des Protokolls vom Sorauer Bezirkstage.
4. Vortrag des Kollegen K. Reuschel-Berlin: „Wie kann die Gewerksvereinsbewegung gefördert werden?“
5. Diskussion.
6. Beschlußfassung über Anstellung eines Verbandsbeauftragten.
7. Anträge.
8. Wahl des Ortes für die nächste Bezirkskonferenz.

Alle Ortsverbände und Vereine werden ersucht, sich recht zahlreich durch Delegierte an der Konferenz zu beteiligen. Die Zahl der Teilnehmer und diejenigen, die sich an der Mittagsstafel beteiligen wollen, bitten wir uns bis zum 1. Juni bekannt zu geben.

Göbel & Person, 100 Markt.

#### Der Vorstand.

Richard Rahm, Vorsitzender, Dölar Grab, Schriftführer, Kassierer und der Vertrauensmänner gehen Josep Schönl. Nr. 24 b. Sagan. Schönl. Nr. 28 b. Sagan.

Verantwortlicher Redakteur Leonor Lewin, Berlin NO., Weißbäckerstr. 221-23. — Druck und Verlag: G. Göbel & Person, Berlin SO., Potsdamerstr. 119.



### Kassen-Abzählung der Franco-Bezugsliste des Verbandes pro I. Quartal 1911.

Einnahme	K	S	Ausgabe	K	S
Im Vortrag . . . . .	166	27	Ver Begräbnisgeld . . .	1870	
Beiträgen . . . . .	2017	48	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „		
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	6	75	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	64	66
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1	58	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	82	75
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	858	85	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	12	80
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	2000		„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	165	75
			„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1	80
			„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	15	16
			„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	10	50
			„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	8	85
			„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	8011	
			„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	9	15
			„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	9	06
			„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	40	60
			„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	72	07
			„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	228	50
				5045	88
				5045	88

Gesamt-Verbindungen	K	S	Rückwert	K	S
3/4% Berliner Stadt-Anleihe . . . . .	35900	24597	80		
3/4% Deutsche Reichs-Anleihe . . . . .	68500	54088	50		
4/0% Charlottenburger Stadt-Anleihe . . . . .	4000	4073			
4/0% Berliner Stadt-Anleihe . . . . .	18600	18555			
Kassendefizit . . . . .	228	50			
	107128	60	96421	80	

Mitgliederzahl: 1925.

Berlin, den 1. April 1911.

R. Klein,  
Kassier.

Revidiert und richtig befunden.

Berlin, den 16. Mai 1911.

Die Hauptrevisoren:  
H. Henkel, Hermann Gharff,

**Verbandsbedarf, Fahren, Abschlüsse, Theater, Lokationen.**

Nehr. Liste 100 hert.

Wilhelm Kammann,  
Häseldorf, Fabrikstr.

**Essen (Ruhr).** Herberge zur Heimat. Arbeitsnachweis u. Beschäftigungsstellen im Gewerksvereins-Bureau, Großhändlerstr. 58.

**Stralsund (Ortsverb.).** Durchreisende Kollegen erhalten Karten beim Ortsverbands-Kassierer G. Stabenow, Mühlentstr. 52.

**Cyrotan-Culau (Ortsverb.).** Durchreisende Gewerksvereiner erhalten eine Unterfühlung von 75 Pfg. beim Verbandskassierer Kollegen F. Schiener in Cyrotan, Stogauerstraße 10. Arbeitsnachweis ebenfalls.

**Potsdam (Ortsverb.).** Durchreisende Kollegen erhalten 75 Pfg. Ortsbeitrag bei dem Kassierer ihres Ortsvereins.

**Hannover und Hungenau (Ortsverbände).** Durchreisende Gewerksvereinskollegen aller Berufe erhalten Nachquartier und Beschäftigungsstellen hierzu bei Karl Hebel, Heisenstraße 22 A I.

**Cottbus (Ortsverband).** Durchreisende Kollegen erhalten Beschäftigungsstellen im Werte von 75 Pfennig bei allen Ortsvereinskassierern. Kollegen, welche hier keinen Ortsverein haben, erhalten die Karten beim Ortsverbandskassierer, Kollegen R. Brungel, Gartenstraße 1.

**Wibera a. Rh. (Ortsverb.).** Durchreisende Gewerksvereinskollegen erhalten eine Anweisung für Abendbrot, Nachquartier und Frühstück bei den Ortsvereinskassierern.

Herberge und Arbeitsnachweis im Gasthaus zum „Roten Ochsen“, Marktplatz.

**Schramberg (Ortsverb.).** Durchreisende Kollegen erhalten 70 Pfg. Unterfühlung b. Robert Genier, Schramberg, Hl. Landstr. 18.

**Döbeln.** Durchreisende erhalten in der Herberge „Zur Heimat“ freies Nachquartier und Frühstück. Karten sind beim Kollegen Ben G. in Stelzners Kohlenhandlung, Zwingerstraße, zu entnehmen.

**VEREINS-ABZEICHEN u. STEMPEL ALLEN ART**

Lieferer des Gewerksvereinskollegen billig und schnell

Königsberg. Gravir-Anstalt  
Stempel- u. Vereinsabzeichenfabrik  
G. TREMPER, KÖNIGSBERG I. P.  
Nicolaisstr. 29.